



b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Vizerektorat Qualität

**Koordinationsstelle für
Nachhaltige Entwicklung**

Treibhausgasbericht 2019 der Universität Bern

1. Ausgangslage

An der Universität Bern wird weltweit anerkannt in den Bereichen Nachhaltige Entwicklung und Klimawissenschaften geforscht und gelehrt. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind aber nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Betrieb ein besonderes Anliegen der Universität: sie ist sich ihrer Verantwortung bewusst und strebt in ihrem Betrieb einen möglichst geringen CO₂-Ausstoss an. Deshalb hat sie sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 in allen Bereichen, in denen sie direkten Einfluss hat, als Institution klimaneutral zu werden.

Als Standortbestimmung und ersten Schritt zur Klimaneutralität hat die Universität Bern ihre Treibhausgasbilanz für das Jahr 2019 erstellt.

2. Treibhausgasbilanz 2019 der Universität Bern

2.1 Systemgrenzen der Treibhausgasbilanz

In der Treibhausgasbilanz der Universität Bern wurden alle relevanten Treibhausgase bilanziert und in CO₂-Äquivalenten (CO₂ eq) ausgedrückt.¹

Die Treibhausgasbilanz richtet sich nach dem GHG-Protokoll, das zwischen sogenannten direkten Emissionen (Scope 1), indirekten energiebezogenen Emissionen (Scope 2) und weiteren indirekten Emissionen (Scope 3) unterscheidet.² Die universitäre Treibhausgasbilanz berücksichtigt Emissionen aus folgenden Quellen:

- Scope 1:
 - Heizöl
 - Erdgas
 - Treibstoffe (eigene Fahrzeugflotte)
 - Laborgase, Versuchsflächen, Nutztiere

¹ Alle Treibhausgase wurden anhand ihrer spezifischen Treibhausgaspotenziale und Berücksichtigung eines Zeitintervalls von 100 Jahren in CO₂-Äquivalente (CO₂ eq) umgerechnet.

² The Greenhouse Gas Protocol. A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition. World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), and World Resources Institute (WRI).

- Scope 2:
 - Fernwärme
 - Fernkälte
 - Strom

- Scope 3:
 - Papier (Uniprint)
 - Wasser
 - Abfallentsorgung (Hauskehricht und Sonderabfall) und Boni durch die Wertstoffsammlung (Aluminium, PET, Altpapier, Toner)
 - Flugreisen

In der Bilanz 2019 noch nicht im Betrachtungsperimeter sind mangels Datenverfügbarkeit die Dienstfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und per Auto. Die Universität strebt an, diese Emissionen zukünftig ebenfalls zu erfassen und in ihrer Treibhausgasbilanz auszuweisen.

Emissionen aus der Beschaffung von Verbrauchsmaterial und Einrichtungsgegenständen (Laborgeräte, Mobiliar, IT-Geräte, Labor- und Büroverbrauchsmaterial) wurden mangels Datenverfügbarkeit nicht in der Treibhausgasbilanz erfasst.

Der Mensabetrieb, der durch den externen Betrieb ZFV-Unternehmungen gewährleistet wird, wurde von der Treibhausgasbilanz der Universität Bern ausgeschlossen, da die ZFV-Unternehmungen eine eigene Treibhausgasbilanz erstellen.

2.2 Ergebnisse der Treibhausgasbilanz 2019

Im Jahr 2019 betrug der Gesamtausstoss der Universität Bern rund 7861 Tonnen CO₂ eq. Mit rund 4720 Beschäftigten ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht dies einem durchschnittlichen Ausstoss von rund 1.67 t CO₂ eq / VZÄ und Jahr.

Die direkten Emissionen (Scope 1) der Universität Bern machen mit 5% nur einen kleinen Teil der Gesamtemissionen aus. Knapp 29% der Gesamtemissionen gehen auf den Bezug von Fernwärme, Strom und Fernkälte zurück (Scope 2), während die restlichen ca. zwei Drittel auf weitere indirekte Emissionen entfallen (Scope 3).

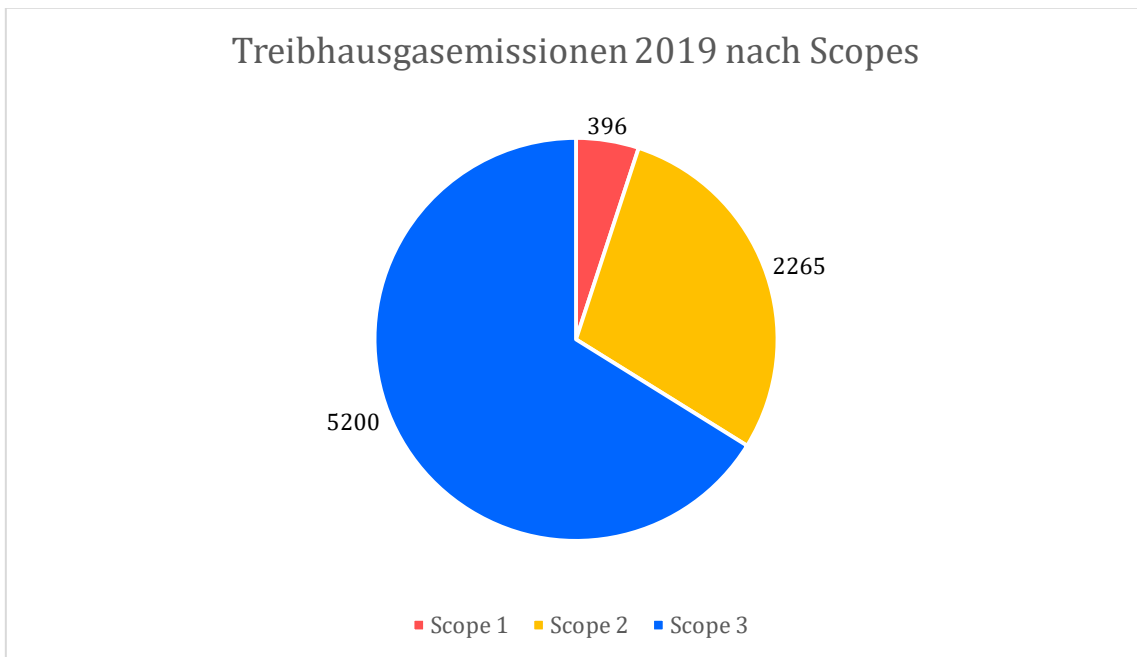


Abbildung 1: Treibhausgasemissionen der Universität Bern, 2019. Treibhausgasemissionen in CO₂ eq nach Scopes dargestellt

Rund 60% der Gesamtemissionen wurden durch die Dienstflüge verursacht (4734 t CO₂ eq). Knapp ein Viertel der Emissionen (ca. 24%) entstehen beim Fernwärmelieferanten. Geringere Emissionen entstehen durch die Entsorgung von Hauskehricht (ca. 5%) und den Strombezug (ca. 4%). Jeweils weniger als 2% zur Gesamtbilanz tragen der Heizölverbrauch, der Betrieb der Fahrzeugflotte, die Sonderabfallentsorgung, sowie der Erdgasverbrauch bei. Nur einen marginalen Anteil an der Gesamtbilanz haben mit jeweils weniger als 0.7% die Emissionen durch Laborgase, Versuchsflächen und Nutztierhaltung, durch den Bezug von Trinkwasser, durch die Verwendung von Papier, sowie durch den Fernkältebezug. Einen positiven Einfluss auf die Gesamtbilanz hat das Wertstoff-Recycling (ca. 1%).³

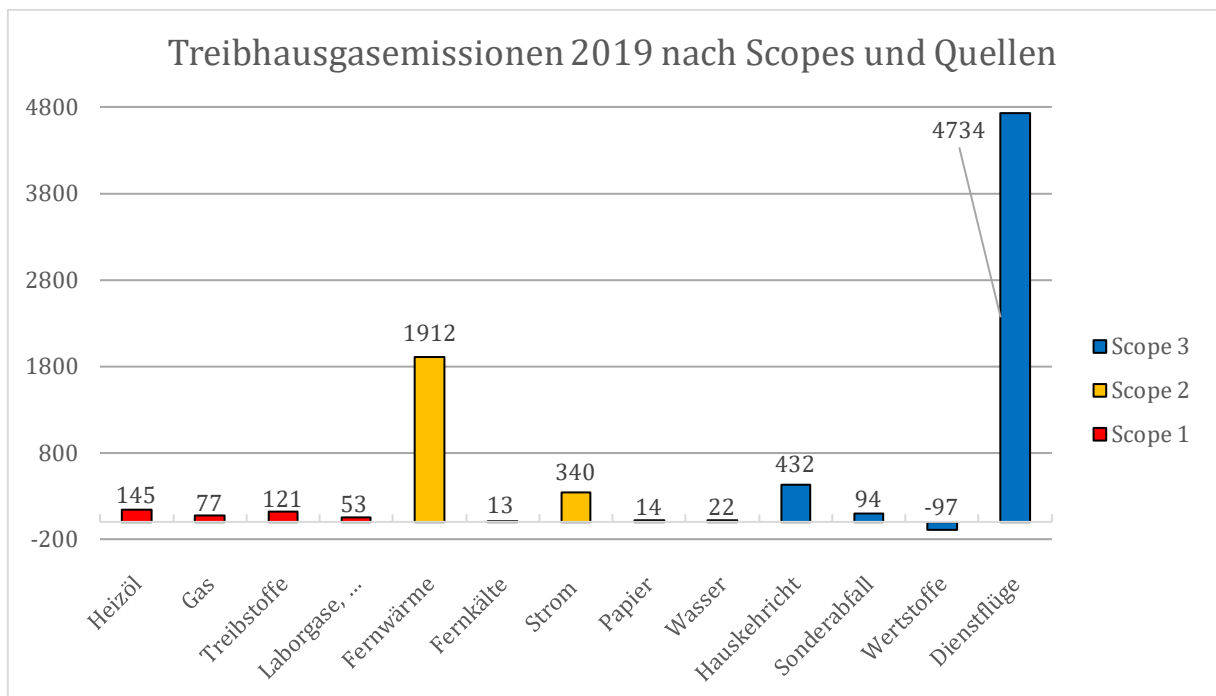


Abbildung 2: Treibhausgasemissionen der Universität Bern, 2019. Treibhausgasemissionen sind in CO₂ eq nach Emissionsquellen dargestellt und farblich den verschiedenen Scopes zugeordnet.

³ Da die Sekundärrohstoffe, die aus Recycling von Wertstoffen gewonnen werden, Primärrohstoffe ersetzen, führt das Recycling zu einer Reduktion des Rohstoffverbrauchs, und somit auch zu einer Reduktion von Treibhausgasemissionen.